

Andreas Fischer
 Zur Qualität der Beziehungsdienstleistung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen
 Eine empirische Studie im Zusammenhang mit dem QM-Verfahren «Wege zur Qualität»
 Edition Anthropos
 Verlag am Goetheanum & Athena Verlag
 Dornach 2012
 Euro: 32,00 / CHF: 42,90



Rezension: Thomas Schoch

Neue Bücher

Das Buch erscheint in der neuen Reihe «Anthropos», die von Rüdiger Grimm, KHS Dornach, herausgegeben wird. Einleitend stellt der Autor in der als Dissertation verfassten Studie die Ausgangsfragen: «Kann der spezielle Charakter der Beziehungsdienstleistung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen mit Hilfe eines Qualitätsverfahrens adäquat erfasst (...) werden? Wird die fachliche Arbeit für die betreuten Menschen dadurch besser oder werden die Mitarbeitenden von ihrer Kernaufgabe abgezogen?» (S. 16). Fischer klärt zunächst im zweiten Kapitel den Begriff der «Qualität» und bringt diesen in Kapitel vier in Zusammenhang mit der anthroposophischen Ausrichtung. In einer wohlthuend klaren Sprache beleuchtet er die Kernaufgabe heilpädagogischer und sozialtherapeutischer Arbeit aus verschiedenen Perspektiven, verweist auf unterschiedlichste Fachleute und verknüpft deren Aussagen mit eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen. Dabei arbeitet er das für praktisch Tätige tagtäglich erfahrbare Erleben heraus, dass unser Han-

deln innerhalb eines offenen, weil dialogisch bestimmten Prozesses erfolgen muss. Kenntnissreich weist Fischer auf viele Spannungsfelder hin, welche diese Offenheit gefährden, wie beispielsweise der sensible Umgang mit Macht und Ohnmacht im sozialen Feld. Denn «während früher eindeutig die Seite der Machtausübung im Vordergrund stand, ist heute in Institutionen bei vielen Mitarbeitenden sehr oft eine grosse Verunsicherung – «was darf ich überhaupt noch?» – spürbar» (S. 25). Dies führt auf der anderen Seite «wieder in eine Dilemmasituation: ich kann meine berufliche Aufgabe nur dann wahrnehmen, wenn ich sie mit meiner Persönlichkeit, also subjektiv, ergreife. Gleichzeitig muss ich Ansprüche höchster Objektivität stellen, muss mein Handeln doch durch Motive, die in der Biographie meines Gegenübers zu finden sind, geleitet und bestimmt werden» (S. 175). Fischer verzichtet auf vorschnelle Lösungsansätze. Vielmehr lotet er im zweiten und vierten Kapitel das Kerngeschehen heilpädagogischer und sozialtherapeutischer Arbeit bis zu Grundfra-

gen des menschlichen Lebens aus. Umfassend und praxisnah reflektiert er ethisches Handeln, welches letztlich nur in einem dia-logischen Entwicklungsverständnis gründen kann. Daraus ergibt sich die zentrale Bedeutung der menschlichen Beziehung und inneren Begegnung. Wie an vielen andern Stellen, unterstreicht Fischer diese Erkenntnis durch pointierte Aussagen direkt Betrof-fener: «ICH KONNTE NUR MIT MENSCHEN KONTAKT HABEN DIE MIR INNERLICH BEGEGNET SIND» (zit. nach Riesen/Stärkle, S. 61). Mitarbeitende als Beziehungs-Gestaltende sind nicht nur zen-tral für die heilpädagogische und sozialpädagogische Arbeit. Ebenso sind sie Ausgangs- und Bezugspunkt des Qualitätsver-fahrens «WZQ». Der Qualitäts-begriff dieses Verfahrens ist die Frage nach der jeweils adäquaten «Beziehungsdienstleistung».

Aufbauend auf diesen Qualitäts-begriff beschreibt Fischer über-sichtlich im zweiten Teil der Arbeit im fünften Kapitel das Verfahren «Wege zur Qualität» und nennt als Grundanliegen, dass Soziales «nicht organisiert werden (kann), es können aber offene und trans-parente Strukturen geschaffen werden, damit Soziales möglich wird, (...)» (S. 124). Hilfreich in der Darstellung des Verfahrens wirkt sich aus, dass Fischer die Fragestellungen und Indikatoren, welche er für die breit abgestützte Evaluation des Verfahrens ange-wendet hat, gleich am Schluss jedes Kapitels aufführt. Dadurch wird offensichtlich, welche prak-tische Relevanz die Gesichtspunkte von «WZQ» in der kon-kreten Umsetzung haben können. In Kapitel 5.7.2 «Aspekte zur Ent-wicklungsbegleitung oder För-derplanung» weitet Fischer den

Gegenstand des Qualitätsverfah-rens auf ein spezifisch heilpäda-gogisches Thema aus. Wer dieses fundierte und anregende Kapitel durchliest, gewinnt nicht nur viel-fältige thematische Impulse. Viel-mehr lässt sich exemplarisch der individualisierende Umgang mit «WZQ» erkennen, welcher für die Umsetzung des Verfahrens ebenso notwendig ist, wie für die mög-liche Bearbeitung von Fachfra-gen. Voraussetzung dazu sind ein offener Sinn für reale Fragestel-lungen und ein lebensgemäßes Denken mit umfassender Sach- und Fachkenntnis gekoppelt.

Im achten Kapitel fasst Fischer das Ergebnis seiner umfassenden Eva-luation zusammen: Einführung und kontinuierlicher Umgang mit «WZQ» steigern eindeutig die Wirksamkeit der realen Betreuungs- und Begleitarbeit. Dieses Ergeb-nis führt Fischer zurück auf die enge Verknüpfung des Ansatzes von «WZQ» mit den Grundlagen der Begleitung von Menschen mit Behinderung als «(...) Versuch, die neuen Paradigmen wie Selbstbestimmung, Autonomie, Teil-habe und Empowerment im Hin-blick auf die Beziehungsdienstlei-stung für die Mitarbeitenden einer Institution umzusetzen» (S. 265). Das Verdienst von Fischer liegt darin, diese Gemeinsamkeit zwi-schen dem Verfahren «WZQ» und der Heilpädagogik, Pädagogik und Sozialtherapie früh erkannt, unter-stützt und mit seinem Buch empi-risch nachgewiesen zu haben.

Dem Buch wünschen wir eine weite Verbreitung. Praktiker und Lehrende finden darin für sich, aber vor allem auch für gemein-same Grundlagenarbeit zu heil-pädagogischen oder sozialen The-men eine Fülle von Anregungen.

Termine

03./04. Mai 2013 und 21./22. Juni 2013

Fachwissen, Diagnostik der anthroposophischen Heilpäda-gogik und Sozialtherapie

Einführungskurs der gahs | Modul 2

CH-Zürich

Info: www.fortbildung-gahs.ch

30.05. und 01.06.2013

Vorbereitungswochenende für Klassenlehrer in der Heilpäda-gogik

Mit Vortrag «Die Bedeutung von Grenzen für die seelische Ent-wicklung»

DE-Hannover-Bothfeld

Info: info@waldorfschule-bothfeld.de

30./31.08. und

20./21.09.2013

Berufshygiene, Umgang mit mir – Umgang mit uns

Einführungskurs der gahs | Modul 3

CH-Zürich

Info: www.fortbildung-gahs.ch

03. bis 05. Oktober 2013

Erde – Mensch – Kosmos

7. Fachtagung für Heileurythmi-stInnen und ÄrztInnen

CH-Arlesheim

Info: www.heileurythmie.ch und www.berufsverband-heileurythmie.de

31. Oktober bis 05. Novem-ber 2013

8. Internationale Musikwoche für Heilpädagogik und Sozi-ale Arbeit

DE-Brachenreuthe

Info: www.musikwoche-heilpaedagogik.de